



Landjugend

Württemberg-Baden



LJ Nürtingen beim Bau einer Strofigur



Weinbaulehrfahrt an Mosel und Saar

An der Mosel

Anfang August ging es für 23 wissbegierige Jungwinzer und Weininteressierte los Richtung Trier um zu erfahren, wie an der Mosel Weinbau betrieben wird. Das erste Ziel war das Weingut Georg Fritz von Nell, das als Familienbetrieb 30 ha Anbaufläche bewirtschaftet. Eine Besonderheit des Weinguts ist der teilweise Anbau in Quertrassierung. Ein Vorteil der Querterrassierung ist, dass man den Steilhang mit einem herkömmlichen Weinbergtraktor befahren kann. Nachteilig ist eine geringere Stockanzahl je Hektar. Auffällig war zur Zeit der Besichtigung die Wasserknappheit. Alle Betriebe, die besichtigt wurden, beregneten bereits oder hatten dies in Planung. Qualität statt Quantität wird in dem Betrieb groß geschrieben. 35 bis 55 hl/ha werden durchschnittlich geerntet, anschließend reifen ausgesuchte Weine im Fuderfass (ca. 1000 l) aus 20 Jahren abgelagerter Eiche. Wem das noch nicht reicht, kann sich mit dem Oldtimerbus durch die Weinberge fahren lassen.

An der Mosel ist der Steillagenweinbau schon geschichtsträchtig, aber Flachlagen nehmen zu. Bei einer Rebfläche von 9000 ha werden 90 % Weißweinsorten, 10 % Rotweinsorten angebaut. Ungefähr 8000 Winzer bewirtschaften die Flächen. Auf 5.392 ha wird Riesling angebaut. Die Spontangärung ist an der Mosel bei den meisten Betrieben üblich. An der Mosel gibt es hauptsächlich Schieferböden.

Der nächste Betrieb war das Weingut Karthäuserhof, das 1335 gegründet wurde und auf dem 27 ha Riesling und 1 ha Weißburgunder angebaut werden.

Tim Thesen, der Betriebsleiter, führte uns durch die Weinberge und den Betrieb. Hier wachsen die Reben auf Schieferverwitterungsböden. Besonders an dem Weingut ist die Monopollage des Eitelsbacher Karthäuserhofbergs. Dieser konnte bei einem Weinberggrundgang betrachtet werden. Die klassische Linie wird mit Reinzuchthefen ausgebaut, der Rest spontan. Die meisten Weine werden in die USA und nach Norwegen exportiert. Anschließend wurden die Zimmer im Gästehaus der Barmherzigen Brüder in Trier bezogen.

Stadtführung in Trier

Der Wahrheit auf der Spur war das Motto der Stadtführung in Trier. Unser Stadtführer Heidrich zeigte uns die schönsten und interessantesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die Porta Nigra, ein Stadttor, das von den Römern erbaut wurde, stellt das Wahrzeichen der Stadt dar. Weitere Höhepunkte sind die vielen Brunnen, die ihre eigenen Geschichten durch kleine Skulpturen und versteckte Botschaften erzählen.

Am Abend kehrte die Gruppe in die Weinstube Kesselstatt bei einem reichhaltigen Buffet ein und ließ den ersten heißen Tag bei regionalen Spezialitäten ausklingen.

Saar, ein Nebenfluss der Mosel

Am zweiten Tag wurden wir von der Seniorchefin Maria sehr herzlich an ihrem Weingut Willems-Willems an der Saar begrüßt. Seit 1854 betreibt die Familie Weinbau, fünf Mal in Folge hat eine Tochter den Betrieb übernommen. Das Motto hier: kantiger



Die Geschäftsstelle informiert! Liebe LaJus,

was für eine Hitze und das wochenlang. Da geht es doch bei uns erst richtig los! Einige Besichtigungen gab es diesen Sommer und die kleine Weinbaulehrfahrt führte an Saar und Mosel. Seit Juli haben wir eine neue Bildungsreferentin - Rebecca, die gleichmal die Kinderfreizeit organisiert hat. Ganz spannend wird außerdem der Endsport zum LWH... Reinschauen lohnt sich also!

Ina, Sandra, Rebecca und Sabine

Freizeit
Die Mitgliederzeitung der Landjugend Württemberg-Baden

Schau mal vorbei
unter:

www.laju-wueba.de

Ausgabe 4/2018

Schiefer trifft runden Muschelkalk, denn die Familie betreibt noch ein weiteres Weingut in Rheinhesen. Peter Thelen, der Betriebsleiter, führte uns durch den Betrieb. Angefangen wurde mit 3 ha, mittlerweile hat sich die Betriebsfläche verdoppelt. Gelesen wird ganz schonend in 500 kg Boxen. Maischestandzeit wird nur bei trockenen Weinen angewendet, aber je eher abgepresst wird, desto schlanker werden die Rieslinge. 75% der Weine gehen an die Gastronomie und in den Export. Ein herausstechendes Vermarktungsprinzip bedingt eine überregionale Bekanntheit des Weinguts. Die Saar ist etwas kühler als die Mosel, dies begünstigt sehr schlanke Rieslinge mit Säure.

Anschließend stand das Weingut König

Johann auf dem Programm. Früher nannte sich das Weingut A. Schmitt und produzierte ausschließlich Fasswein. Nun produzieren sie auf ca. 11 ha Flaschenwein. Ein zweites Standbein sind Gästezimmer. Die Flächen an der Saar waren vor Jahren rückläufig, nun werden sie knapp, da durch den Kauf eines Weinguts durch Günter Jauch die Saar eine Renaissance erfahren hat und mancher Unternehmer sich an der Saar ein Weingut zulegen möchte. Insgesamt hat die Saar 120 ha Rebfläche.

Im Weinhotel Ayler Kupp wurde Mittag gegessen. Passend zum Essen wurden Rieslingweine getrunken. Am Abend wurde die Jungwinzerweinkostung und anschließend das Weinfest „Klang und Glanz am Wiltinger Saarufer“ besucht. Eine her-

vorragende Kulisse für den Austausch zwischen Jungwinzer-Kollegen. Zehn Weingüter stellten hier insgesamt 52 Weine vor. Manche fragten sich: „Ist das Böckser?“ „Nein“, hieß es dann schmunzelnd „das ist Terroir.“ Ausgiebig wurde dann zu der Musik der Band gefeiert.

Bei der Rückfahrt am dritten Tag wurde das Weingut Bernhard Koch in Hainfeld in der Pfalz besichtigt. Ein klassischer Pfälzer Familienbetrieb mit 50 ha Rebfläche. Hauptsächlich werden Burgundersorten angebaut. Die Flächen sind auf acht Gemeinden und 250 Parzellen verteilt. Der Sekt wird im Haus selbst produziert. Seit 2001 wird die meiste Fläche wieder von Hand gelesen. Angeschlossen an das Weingut ist die gutseigene Gastwirtschaft.

Philipp Ritz



INHALT:

Seite 1 + 2

- Kleine Weinbaulehrfahrt

Seite 3

- Kinderfreizeit

Seite 4

- Besichtigung Andreas Läßle
- Besichtigung bei Michael Reber

Seite 5

- Besichtigung Weingut Idler

Seite 6

- LBV-Mitgliederversammlung
- Vorstellung Bildungsreferentin

Seite 7

- Aufgeschnappt... Nachgedacht?
- Heute schon gelacht?
- Impressum

Seite 8

- Veranstaltungen und Ankündigungen
- Termine Gruppen, Kreise und Landesverband

Die Landjugend Fellbach grüßt ihre Luxemburger Freunde von der Bahnhofskneipe!

Habt ihr auch Belag vom Riesling?... Nee, haben wir mit Kölsch weggespült.

Waren wir hier nicht schon mal?

Einklang, viel Ton!

Das ist Terroir, ich sage es ist Böckser!

Ich wollte schon immer mal mit dem Bus durch den MC Drive.

Actionreiche Ferien

Acht Tage lang erlebten zwölf Kinder auf unserer Kinderfreizeit in Owen jede Menge Spiel, Spaß und Spannung. Dafür haben sich die drei Betreuer – Stefanie Vollert, Michael Hörner und Rebecca Symanzik – einiges einfallen lassen. Los ging es mit einer gemütlichen Kaffeerunde mit den Eltern und Kennenlernspielen.

Badespaß

Gleich am Sonntag haben wir das wunderschöne Wetter genutzt und sind zu den Bürgerseen nach Kirchheim u. Teck gewandert und konnten uns im kühlen Nass eine tolle Abkühlung holen. Dort haben wir natürlich getobt und die Auszeit genossen. Auch vier Tage später hätten wir nicht schöneres Wetter für unsere Kanufahrt haben können. Und als die Leiter gekentert sind, war die Freude natürlich groß ;).



Kinderfreizeit 2018



Workshoptag und Entspannung pur

Am Workshoptag haben wir Turnbeutel bemalt und Fackeln für unsere Nachtwanderung gebastelt. Für unseren Chill- und Beautytag hat uns unsere Landesvorsitzende Meli besucht und uns gezeigt, wie man alte T-Shirts wieder mit einfachen Tricks toll aussehen lässt. Dabei sind wirklich tolle Ergebnisse herausgekommen. Mit Gesichtsmasken und Massagen konnten wir zusätzlich super entspannen und die Seele baumeln lassen.

Spiel und Action

Ganz wichtig war natürlich, dass Spiel und Action nicht zu kurz kamen. Vor allem unser Geländespiel „Capture the flag“ wäre am liebsten täglich gespielt worden. Dort sind alle drei Stunden lang durch den Wald geflitzt und haben versucht sich gegenseitig ihre Flaggen zu klauen. Auch bei der Olympiade kam der Spaß nicht zu kurz, ob nach Süßigkeiten im Mehl suchen oder Parkour laufen, man konnte die Anfeuerungsrufe wahrscheinlich bis nach Owen runter hören. Auch durfte das Spiel „Nacht in Palermo“ nicht zu kurz kommen und wurde fast täglich gespielt.



Bauerhofbesuch und Brötchen backen

Zwei tolle Erlebnisse waren auch Brötchen backen im Freilichtmuseum in Beuren und der Bauernhofbesuch bei Familie Schmid in Owen. Im Freilichtmuseum begrüßte uns Birgit, die mit uns drei Stunden lang Brötchen „wie früher“ gebacken hat. Vom Feuermachen, über Teig kneten bis zum Einschließen der Brötchen, durften wir alles selbst machen. Und geschmeckt hat es richtig lecker. Auch bei Familie Schmid haben wir unter Schafen, Ziegen und ganz wichtig den Hütehunden eine tolle Zeit erlebt. Dabei haben wir erfahren, wie die Schafe und Ziegen gehalten werden. Danach durften wir noch Seife mit Wunschuft herstellen.



Bunter Abend und Abschied

Am letzten Abend gab es einen Bunten Abend in Abendgarderobe und Cocktails. Dabei wurde zum Beispiel getanzt, gesungen, aber auch magische Tricks gezeigt. Dann hieß es auch schon wieder Koffer packen, eine letzte Umarmung und ab nach Hause.

Rebecca Symanzik





Gemeinsame Begutachtung des Bodens

Betriebsbesichtigung bei Michael Reber

Am Donnerstag, 21. Juni 2018 versammelte sich der Agrarausschuss Nord bei Michael Reber in Gailenkirchen bei Schwäbisch Hall. Der Landwirt betreibt eine Biogasanlage gemeinsam mit den Stadtwerken Schwäbisch Hall und ist Ackerbauer mit Leib und Seele. Bekannt ist Michael Reber durch den Ceres Award und durch die Öffentlichkeitsarbeit in seinem Blog und in Facebook.

Für uns begann der Abend im Seminarraum der Familie Reber. Schließlich muss man ein paar Grundlagen gehört haben, um zu verstehen was man draußen sehen kann. So hat Michael Reber selbst einen 10-tägigen Bodenkurs besucht und betont auch immer wieder, dass sich solch eine regenerative Landwirtschaft nicht von einem auf das andere Jahr umsetzen lässt. Der Fokus liegt stark auf dem Humusaufbau, Reduzierung von chemischen Pflanzenschutzmaßnahmen und Mineraldüngung.

In der Präsentation erzählt er von einem 6 Punkteplan, der nach und nach umgesetzt wird. Damit er für Punkt 1 „Bodenchemie in Ordnung bringen, Nährstoffgleichgewicht herstellen“ überhaupt die Voraussetzungen im eigenen Boden kennt, wird eine Bodenuntersuchung nach dem System Albrecht gemacht. Punkt 2 umfasst das Thema Bodenbegrünung, bzw. das Bewachsen halten des Bodens. Unter jede Kultur wird deswegen eine Untersaat gesät. Auch den Zwischenfruchtanbau

hat Michael Reber intensiviert. Bei den Zwischenfruchtmischungen kommt es auf die Zusammensetzung an, da Gräser, Leguminosen und Kreuzblütler eine unterschiedliche Mikrobiologie im Boden hervorrufen. Viel Neues über Komposttee, Wurzelbildung, vitalisierende Blattspritzungen und Flächenrotte hat der Betriebsleiter berichtet.

Die Felder wollten wir dann aber auch noch sehen. Also schnell Fahrgemeinschaften bilden und den abgeernteten Boden mit Untersaat, Grünroggen und Mais besichtigen. Natürlich hat Michael Reber auch den Spaten nicht vergessen und mit uns seine Bodenstruktur angeschaut. Wer immer noch nicht genug Wissen aufgesaugt hatte, hat sich im Anschluss noch die „Kräuterküche“ für den Komposttee angeschaut und Michael Reber weiterhin gelöchert.

Der Fachabend war wirklich sehr gut besucht, alle waren sehr interessiert und für viele hat sich sicher die Frage gestellt wie er das alles umgesetzt bekommt und die Energie für die viele und sehr gute Öffentlichkeitsarbeit hernimmt.

Für alle die der Hunger danach gequält hat, hat die Landjugend Schwäbisch Hall in einer anliegenden Halle Wurst und Steak gebraten. Auch die Getränkeversorgung haben sie einwandfrei gemacht. Danke an dieser Stelle an Michael Reber und Familie sowie der Landjugend Schwäbisch Hall.

Ina Zwicker

Landjugend besichtigt

Die Landjugend besichtigte Mitte Juli das junge, dynamische Weingut Idler. Zwanzig Jungwinzer aus der Region und weitere Weinfans trafen sich dazu in Weinstadt-Strümpfelbach, um Wissenswertes über den Anbau der Reben und das Konzept von Marcel Idler zu erfahren. Das Weingut wurde 2012 gegründet und stellt damit ein sehr junges Unternehmen dar. Die Historie des Betriebes geht allerdings weit länger zurück. Bereits die Großeltern Marcel Idlers haben Weinbau betrieben, dies wurde jedoch nach einigen Jahren aufgegeben. Marcel Idler musste deswegen alle Maschinen und weitere Gerätschaften neu anschaffen. Angefangen hatte er mit Anmietung mehrerer Garagen in Strümpfelbach verteilt und einer kleinen Scheune. Er hat auch die Unterstützung seiner Eltern, die fleißig mithelfen. Heute bewirtschaftet der Betrieb 6,6 ha, ca. 1 ha mit Bewirtschaftungsvertrag. Marcel Idler bewirtschaftet seine Flächen komplett biologisch,



igt Weingut Idler

dazu gehört eine mechanische Bearbeitung des Unterstockbereichs. Für den Betrieb wurde entschieden, dass dies die sinnvollste Bewirtschaftungsweise sei. Man beschränkt sich auf ein derzeit kleines Ertragsniveau, das Potential besitzt. Für die Zukunft sind eine Kelterhalle und ein Verkostungsraum unter anderem für Veranstaltungen geplant. Zuerst wurden die Maschinen in der 2015 gebauten Maschinenhalle besichtigt, ein Flaschenlager ist direkt in den Hang eingebaut. Anschließend wurde am modernen und positiv auffälligen Verkostungshäuschen gevespert und diverse Idler-Weine verkostet. Weißweine werden grundsätzlich spontan nach einer Maischestandzeit vergoren. Anschließend ging es in den Keller. Hier reifen die Rotweine in 300 – 500 Liter Holzfässern. Das Vermarktungsprinzip des Bio-Weins sind das moderne Layout des Etiketts und ein sympathischer, junger und dynamischer Betriebsleiter.

Philipp Ritz



Andreas Läßle zeigt seine Obstbaumarten

Betriebsbesichtigung bei Andreas Läßle

Am Donnerstag, 28. Juli hat sich der Agrarausschuss Süd in Hattenhofen getroffen. Wir haben den Obst- und Gemüsebaubetrieb Andreas Läßle besichtigt. Richtig toll wurden wir schon mit Begrüssungsgetränk empfangen. Erdbeer-Limes – selbstgemacht- so kann eine Betriebsbesichtigung beginnen!

Andreas Läßle betreibt gemeinsam mit seiner Familie einen Hofladen. Das Gemüse und Obst wird deswegen in kleinerem Umfang angebaut, es gibt keine Spezialisierung, sondern es soll eine breite Produktpalette im Hofladen angeboten werden. Bei der Führung haben wir zuerst die Kartoffel- und Salatfelder begutachtet. Der angehende Betriebsleiter hat uns dabei erzählt, dass sie bei der Aussaat einen gewissen Anbauhythmus verfolgen, um immer frischen Salat ernten zu können. Gleichzeitig erklärte er uns seine Pflanzenschutzmaßnahmen, die auf das Nötigste reduziert werden. Weiter ging es zu den Johannisbeerbefeldern, die für den bekannten Geiger Sekt produziert werden. Richtig interessant war die

Pflückmaschine, die die Johannisbeeren in handverlesener Qualität pflückt. Wahrscheinlich haben nur wenige von uns schon mal eine solche Maschine gesehen. Auch in die Obstanlage hat uns Andreas mitgenommen. Hier waren unter anderem Nektarinen-, Sauerkirschen- und Birnenbäume zu sehen. Eine bunte Mischung, bei der auch mal experimentiert wird, sagt der angehende Betriebsleiter. Ein kurzer Stopp bei den Feldern mit Kraut und als Abschluss der Führung konnten wir die Tomaten im Gewächshaus sehen. Auch hier geht die Arbeit nicht aus. Weder der Regen, noch der Hunger konnten die Flut an unterschiedlichsten Fragen zum Gemüse- und Obstbau und zum Betrieb stoppen. Beeindruckend ist auf jeden Fall, was alles im Familienbetrieb gemeinsam gestemmt wird. Es war ein super spannender Abend, den wir mit dem alljährlichen Grillen zum Sommerabschluss enden ließen. Nicht fehlen durften natürlich Gurken und Paprika vom Hof und leckere Salate.

Ina Zwicker



Mitglieder- versammlung des Landesbauern- verbandes

Am 21. Juni 2018 wurde vom Landesbauernverband die Mitgliederversammlung in Fellbach veranstaltet. Mit dabei waren einige Delegierte der Landjugend. Im Fokus standen die Vorstellung des 100. Landwirtschaftlichen Hauptfestes (LWH) sowie die Wahlen des Präsidenten und der Vizepräsidenten. Die Landjugend war mit vier Stimmberechtigten vertreten. Gastredner war EU-Kommissar Günther Oettinger, welcher Neues aus Brüssel berichtete und der Agrarbranche für die Zukunft alles Gute wünschte. Während der Stimmenauszählung referierte ein Vertreter der Veranstaltungsgesellschaft in Stuttgart, welche das LWH organisiert. Und dann stand das Ergebnis fest. Joachim Rukwied wurde mit 101 von 111 gültigen Stimmen im Amt bestätigt. Damit vertritt Herr Rukwied weiterhin die Interessen der Landwirte in Baden-Württemberg, Deutschland und Europa. Auch die drei Vizepräsidenten wurden in ihrem Amt bestätigt. Gerhard Glaser mit 79 Stimmen, Klaus Mugele mit 89 Stimmen und Hans-Benno Wichert mit 102 Stimmen. Die Landjugend gratuliert nochmals herzlich zur Wiederwahl und freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit.

Andrea Ritz



Präsident Rukwied eröffnet die Versammlung



Die Delegierten und die Geschäftsführung der Landjugend

Liebe Lajus,



mittlerweile bin ich nun doch schon fast zwei Monate als neue Bildungsreferentin auf der Geschäftsstelle der Landjugend und bekomme jetzt die Gelegenheit mich offiziell bei euch vorzustellen. Mein Name ist Rebecca Symanzik und ich bin 27 Jahre alt. In meiner Freizeit gehe ich gerne wandern, spiele ab und zu Volleyball und reise allgemein sehr gerne. Was sich durch mein Englisch-Studium an der Universität Stuttgart noch verstärkt hat. Dort habe ich aber nicht nur Englisch, sondern auch Politik und Wirtschaft auf Lehramt studiert. Nachdem ich aber festgestellt habe, dass mir der ungezwungene Umgang mit Kindern und Jugendlichen besser gefällt, habe ich mich entschieden, mich auf die Stelle der Bildungsreferentin zu bewerben und es hat tatsächlich

geklappt. Für mich ist die Stelle umso aufregender, da ich als Jugendliche in meinem Dorf zusammen mit anderen Jugendlichen eine Landjugend-Ortsgruppe (allerdings im Kreis Sigmaringen bei der KLJB) gegründet habe. Daher ist die Landjugend eine zweite Heimat für mich, auch wenn vieles neu und aufregend ist. Meine ersten Eindrücke konnte ich auch schon auf der Kinderfreizeit sammeln und ich muss sagen, dass ich mich auf weitere Aktionen mit der Landjugend freue, denn die Zeit hier verfliegt im Nu und ich habe einfach viel Spaß dabei. Ich hoffe, dass ich noch viele von euch auf dem LWH und weiteren Aktionen kennenlernen werde.

Bis dahin und viele Grüße
Rebecca

Aufgeschnappt...

Nachgedacht?!

„**Wusstest du schon,**“

wie fit du für den Alltag bist?

Um herauszufinden wie fit Schüler eigentlich für den Alltag nach der Schule sind, haben wir rund 700 Neuntklässler aus Baden-Württemberg dazu befragt.

Finde heraus wie gut dein Allgemeinwissen ist und ob du alltagstauglich bist.

Hier ein kleiner Auszug der Befragung:

- Welche Sozialversicherungen gibt es neben der Krankenversicherung?
- Wie löscht man brennendes Fett?
- Von welchen Parteien wird Baden-Württemberg derzeit regiert?
- Was bedeutet die Nummer auf dem Ei?

Auf dem LWH werden die Ergebnisse der Umfrage veröffentlicht. Dort kannst du dann auch den ganzen Fragebogen sehen.



Heute schon gelacht?

Warum dürfen Veganer kein Leitungswasser trinken? Weil es aus dem Hahn kommt.

ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG

Der WhatsApp Info Newsletter ist da

Wenn ihr gerne einfach und zwanglos über die neusten Infos der Geschäftsstelle informiert werden möchtet, dann ist die WhatsApp Info genau das Richtige. Das Schöne: Ihr werdet wirklich nur informiert und seid in keiner extra Gruppe drin. Dazu fügen wir euch in eine Broadcastliste ein, die jeweils nur euch ganz gezielt anschreibt. Dadurch bekommen auch andere Interessierte der WhatsApp Info nicht einfach so eure Nummer, nur wir haben diese. Geht dazu einfach auf unsere Homepage und meldet euch dort an.

ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG

 **Landjugend**
Württemberg-Baden

BreitSeite

IMPRESSUM:

Die BreitSeite ist die Mitgliederzeitschrift der Landjugend Württemberg-Baden e.V.
Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart
Tel: 0711/2140-135, Fax: -230
Email: landjugend@lbv-bw.de
Homepage: www.laju-wueba.de

Redaktion: Rebecca Symanzik
Anna Hollenbach
Annika Joos
Jennifer Handrich
Sandra Schwenk

Nächster Redaktionsschluss: 08.10.2018

Druck: Nussbaum Medien
Weil der Stadt GmbH & Co. KG
Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt

Versand:
Staufen Direktwerbung GmbH
Siemensstr. 11, 73117 Wangen



Mehr Infos zu den
Veranstaltungen
erhaltet ihr auf
[www.laju-wueba.de!](http://www.laju-wueba.de)

Absender:
Landjugend Württemberg-Baden, Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart



Anmeldung
Unter www.laju-wueba.de
Landjugend Württemberg-Baden
Bopserstraße 17, 70180 Stuttgart
Tel.: 0711/2140-133, Fax: 0711/2140-230
E-Mail: landjugend@lbv-bw.de

Lohnenswerte Ankündigung

LWH-Karten günstiger erhalten

Für das Landwirtschaftliche Hauptfest, das vom **29.09.18 bis 07.10.18** in Stuttgart stattfindet, könnt ihr als Landjugendliche Tickets fürs LWH günstiger erhalten und zwar für **10,50 €**. Meldet euch einfach auf der Geschäftsstelle, wenn ihr Interesse habt. Meldet euch auch, wenn ihr bei der Standbetreuung gerne helfen möchtet.

Sa.-So. 29.09.-07.10.
Landwirtschaftliches Hauptfest
Landesverband

Sa. 06.10.
Tag der Landjugend + Jubiläumsparty (LWH)
Landesverband

Sa./So. 15./16.11.
Ausfahrt zur Eurotier
Landesverband

Sa./So. 08./09.12.
Winterdeli
Landesverband

